

Kelheim

Stadt im Fluss



Klimaschutz Kelheim

Zeitung zum kommunalen Klimaschutz

Liebe Kelheimerinnen und Kelheimer,

die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für unsere Stadt ist in vollem Gange. Bei der Auftaktveranstaltung am 21. September 2009 mit über 100 Bürgern war das große Interesse für aktiven Klimaschutz in unserer Stadt deutlich spürbar. Auch bei der anschließenden ersten Klimaschutzkonferenz im Oktober haben über 60 Experten aus der Stadt und von Institutionen aus dem Umland zwei Tage lang intensiv über die Möglichkeiten, Kelheim beim Klimaschutz nach vorne zu bringen, diskutiert. Wir sind also auf einem sehr guten Weg!

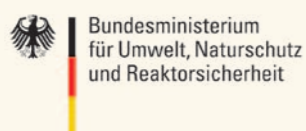


Parallel zu den derzeitigen Bemühungen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes gehen einzelne Projekte der Stadt weiter. So zum Beispiel die Verwirklichung des Projektes „Solarpark Kelheim“ mit Green City Energy, die Sanierung der Grundschule Hohenpfahl mit Montage einer großen Photovoltaikanlage auf dem Dach und die Unterstützung der Stadtwerke Kelheim bei der Schaffung des Biomasse-Heizkraftwerkes am Kastlacker.

Werden auch Sie aktiv für einen besseren Klimaschutz in unserer Stadt, denn ohne Ihre aktive Mitarbeit können wir unser ehrgeiziges Ziel nicht erreichen. Auf unserer Internetseite (www.klimakommune-kelheim.de) finden Sie Förderratgeber, CO₂-Rechner und zahlreiche Energiespartipps.

Beteiligen Sie sich an unserem Prozess: Wenden Sie sich bei Fragen an die Stadt Kelheim, Sachgebiet Umwelt, Ludwigsplatz 16, 93309 Kelheim, Tel. 09441/701-205, Fax. 09441/701-300, E-Mail: markus.schnell@kelheim.de und nehmen Sie am Markt der Ideen am 28. Januar um 18.00 Uhr in der neu gebauten Aula der Grundschule Nord teil! Nur gemeinsam schaffen wir es, die CO₂ Emissionen deutlich zu senken und den Klimaschutz in Kelheim nachhaltig zu verbessern!

Ihr Bürgermeister
Fritz Mathes



Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes Kelheim wird durch die Bundesrepublik Deutschland gefördert. Zuwendungsgeber ist das Bundesministerium für Umwelt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

Inhalt

Stationen im Klimaschutz Kelheim – Auftaktveranstaltung zum Klimaschutzkonzept.....	3
Klimaschutzkonferenz I: Das Szenario einer idealen Zukunft im Jahr 2025.....	3
Klimaschutzkonferenz II: Das Kelheimer Klimaschutzkonzept entwickelt sich mit großen Schritten.....	4
Markt der Ideen – Wie geht es weiter mit dem Klimaschutz in Kelheim?.....	4
Projektvorschläge, die den Klimaschutz in Kelheim voranbringen.....	5
Markt der Ideen – Helfen Sie mit!.....	5
Energieatlas – Wer verbraucht wie viel?.....	6
Erneuerbare Energien – Chance für Kelheim.....	6
Der „SOLARPARK KELHEIM“ kommt!.....	7

Veranstaltungen:

Markt der Ideen: Öffentliche Veranstaltung zum Klimaschutz.....	5
---	---

Auftaktveranstaltung zum Klimaschutzkonzept

Die energetische Nutzung der Donau, Solarenergie auf den Dächern der städtischen Liegenschaften, Beleuchtung durch LED sowie klimaschonende Bauvorschriften, Biogasanlagen in der Landwirtschaft und die Ausrichtung der Neubauten nach Süden: Dies sind Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klimaschutzkonferenz.



Simone Brengelmann (Green City Energy) und Prof. Dr. Manfred Miosga (Identität & Image)

Die Kelheimerinnen und Kelheimer hatten auf der Auftaktveranstaltung am 21. September 2009 Gelegenheit, Ideen für effektive Maßnahmen zu sammeln, die in das Klimaschutzkonzept einfließen – schließlich kennen sie ihre Stadt am besten. Das Interesse am Klimaschutzkonzept war groß.

In seiner Begrüßung betonte Bürgermeister Fritz Mathes die Notwendigkeit,

rasch zu handeln und Maßnahmen umzusetzen, die den Anstieg der durchschnittlichen globalen Temperatur auf 2 °C begrenzen.

Professor Manfred Miosga vom begleitenden Fachbüro Identität & Image führte durch die Veranstaltung. Simone Brengelmann von Green City Energy präsentierte bereits erste Abschätzungen zum Ausbaupotenzial Erneuerbarer Energien.

Klimaschutzkonferenz I: Das Szenario einer idealen Zukunft im Jahr 2025

Über 60 kompetente Bürger stellten sich in der ersten Kelheimer Klimaschutzkonferenz vor, wie die Stadt in Zukunft mit ihrer Energiebilanz dastehen soll: ein Visionenspiel mit konkreten Vorschlägen für die nächsten 15 Jahre.

Kelheim versorgt sich zu 100 % mit Erneuerbaren Energien. Sonne, Wind und Biomasse werden regional und dezentral in Strom und Wärme umgewandelt. Die kommunalen Liegenschaften sind generalsaniert und energietechnisch auf dem neuesten Stand.

Auch der Energiebedarf der privaten Haushalte wurde drastisch gesenkt: Die Gebäude sind hervorragend gedämmt, Energie wird effizient eingesetzt, Kraft-Wärme-Kopplung ist Standard. Die Landwirte sind nun auch Energiewirte und setzen konsequent auf die Produktion von Biogas.

Die Kelheimer und Kelheimerinnen nutzen verstärkt das ausgeklügelte Radwege- und Fußgängernetz. Dadurch ist auch das Verkehrsaufkommen viel niedriger als noch im Jahr 2009. Stichwort Mobilität: Ladestationen für Elektrofahrzeuge gibt es an jeder Ecke. In den vielen kleinen Stadtbussen mit Elektroantrieb kann man das Fahrrad mitnehmen. Alle in Kelheim wissen, wie

effektiver Klimaschutz geht, und das Bewusstsein für dessen Notwendigkeit ist fest in der Bevölkerung verankert. So stellten sich über 60 kompetente Kelheimerinnen und Kelheimer die Zukunft ihrer Stadt im Visionenspiel „Kelheim 2025“ vor. Eineinhalb Tage hatten sie am 14. und 15. Oktober viel Engagement und Innovationskraft für die Erarbeitung des

Klimaschutzkonzeptes investiert, um die Herausforderungen zu identifizieren, mit denen Kelheim konfrontiert ist. Die Kelheimer Klimaschutzkonferenz 1 befasste sich auch mit den Chancen und schon bestehenden Anknüpfungspunkten für wirksamen Klimaschutz. Eine Fortsetzung erfuhr diese Arbeit in der Klimaschutzkonferenz 2 im November.



Konkrete Ziele für die Zukunft: Kreatives Arbeiten bei der Kelheimer Klimaschutzkonferenz 1.



Klimaschutzkonferenz II: Das Kelheimer Klimaschutzkonzept entwickelt sich mit großen Schritten

Wieder war der Festsaal der Brauerei Schneider Weiße zwei Tage gefüllt mit voll beschriebenen Moderationswänden und Flipcharts.



Impressionen aus den Thementischen

Über 60 hoch engagierte regionale Expertinnen und Experten arbeiteten im November weiter konsequent an ihren Ideen, wie in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nachhaltig Klimaschutz in Kelheim betrieben werden kann.

Aufgabe war es am Freitag, konkrete Klimaschutz-Ziele und -Strategien zu vereinbaren. Am Samstag galt es, daraus an acht Thementischen Projekte mit großer Hebelwirkung für den Klimaschutz in Kelheim zu formulieren. „Wir haben die vielen

Facetten des Klimaschutzes und seine Wechselwirkungen innerhalb Kelheims in den vergangenen zwei Konferenzen kennen gelernt, sehr konstruktiv und offen diskutiert und daraus sehr interessante Projekte entwickelt. Ich freue mich, dass wir auf dem Weg zur Klima-Kommune einen wichtigen Schritt weiter gekommen sind“, so Herr Matthias Längin, Stadtbau- meister der Stadt Kelheim.

Auch die anderen Sprecher der Thementische formulierten einhellig ein positives Resumée. „Nach diesen beiden erfolg-

reichen Konferenzen freut es uns sehr, dass alle beteiligten Expertinnen und Experten so engagiert hinter diesem Klimaschutzprozess stehen. Und da Sie alle aus unterschiedlichsten Interessens- und Bevölkerungsgruppen kommen, wird es in der nächsten Zeit sicherlich mehr als 60 engagierte Kelheimer Klimaschützer geben, die diese Ideen nachhaltig weiter vorantreiben“, betonte Willi Steincke, der Moderator der Konferenz von Identität & Image zum Abschluss.

Wie geht es weiter mit dem Klimaschutz in Kelheim?

Am 28. Januar von 18.00 bis 22.00 Uhr haben die Kelheimer Bürgerinnen und Bürger wieder das Wort. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung, dem „Markt der Ideen“, in der neu gebauten Aula der Grundschule Nord, Hohlweg 37, informieren die Projektbeteiligten über den aktuellen Stand und präsentieren die Ergebnisse der energiefachlichen Analyse. Darüber hinaus können bei dieser Veranstaltung neue, zusätzliche Klimaschutzprojekte von den Bürgerinnen und Bürgern Kelheims eingebracht werden.

Als nächstes gilt es in kleineren Expertenrunden, die erarbeiteten Projekte nochmals auf ihre Machbarkeit und im Hinblick auf das Ziel der CO₂-Reduzierung zu überprüfen. Unterstützt werden die Experten dabei durch das Know-How von Green City Energy sowie weiteren Kompetenzträgern. Die Moderation erfolgt wiederum durch Identität & Image.

Anschließend heißt es, den Masterplan Klimaschutz zu erarbeiten, der Ziele, Strategien und den bunten Strauß an Maßnahmen beinhaltet sowie die CO₂-

Minderungspotenziale und die Investitionskosten darstellt. Im Frühjahr 2010 endet die Konzepterstellungsphase mit einer Beschlussvorlage für den Kelheimer Stadtrat. Damit das Konzept nicht in der Schublade verschwindet, ist eine Antragstellung für die finanzielle Unterstützung in der Umsetzungsphase durch das Bundesumweltministerium geplant.



Projektvorschläge, die den Klimaschutz in Kelheim voranbringen

Die Kelheimer „Thementische“ werden konkret: Zu den Vorschlägen, die so bald wie möglich realisiert werden sollen, gehören etwa ein eigener Klimaschutzmanager und eine Anlaufstelle für Mobilität ohne Auto.

Kelheimer Klimaschutzmanager

Bürgermeister Fritz Mathes stellte als Vertreter des Thementisches „Klimaschutzmanagement & Öffentlichkeitsarbeit“ gleich zu Beginn der Präsentationsrunde die Schaffung eines Kelheimer Klimaschutzmanagers vor: „Es muss einen Kümmerer geben, der möglichst ab Mitte nächsten Jahres und hoffentlich auch gefördert durch das Bundesumweltministerium die Koordination aller bis dahin vereinbarten Klimaschutzprojekte übernimmt.“ Dafür wird er sich als Bürgermeister im Stadtrat einsetzen.



v.l.: Lettow-Berger, Längin, Matthes

Seminarreihen für Handwerker, Architekten und Ingenieure

Der Thementisch „Industrie, Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistungen“ propagierte eine möglichst schnelle Realisierung von Klimaschutz-Seminaren für Handwerker, Architekten und Ingenieure als gezielte Beratungsoffensive der Region. Sie sollen überzeugt werden, die immensen Potenziale des Klimaschutzes für zukünftige Aufträge zu erkennen. Ferner können damit zusätzliche regionale Kunden gewonnen bzw. für neue Kooperationen genutzt werden.

Städtische Mobilitätszentrale

Unter dem Motto „Es ist attraktiv und anerkannt, das Auto stehen zu lassen“ präsentierte der Thementisch „Verkehr und sanfte Mobilität“ eine zukünftige Kelheimer Mobilitätszentrale, ähnlich der Kelheimer Tourismuszentrale. Diese Koordinierungsstelle für sämtliche Mobilitätsfragen, vom Fahrkartenverkauf über die Vermittlung von (Mit-)Fahrmöglichkeiten, Bring-/Lieferservices, Fahrrad-

verleih etc. soll den Energieverbrauch in Kelheim reduzieren helfen und gleichzeitig die „sanfte Mobilität“ – die ohne Auto – der Kelheimer Bürgerinnen und Bürger fördern.

Sanierungsquartiere

Der Thementisch „Private Haushalte und Energie sparen im Bestand“ sieht sein Leuchtturmprojekt unter dem noch nicht näher definierten Arbeitstitel „Klimakommune – Soziale Stadt II“. Konkret wollen sie die Stadt in Sanierungsquartiere einteilen. Es sollen die Verbräuche der Haushalte in diesen Quartieren differenziert festgestellt werden. Anhand von Diplomarbeiten, Ausstellungen, Baustellenbegehungen etc. sind Modellprojekte zu generieren, die den Wärmebedarf der privaten Haushalte gegenüber 2009 um 30 % nachweislich senken.



Markt der Ideen – Helfen Sie mit!

Öffentliche Veranstaltung zum Klimaschutz am Mittwoch, den 28. Januar, von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr 2010 in der in der neu gebauten Aula der Grundschule Nord, Hohlweg 37, 93309 Kelheim. Herzlich eingeladen ist jede und jeder, der sich über das Klimaschutzkonzept informieren will.

Wer eigene Ideen für Maßnahmen und Projekte hat, die zum Klimaschutz beitragen, hat Gelegenheit, sie hier

vorzustellen, zu diskutieren und sogar Mitstreiter und Mitstreiterinnen zu finden. Das Klimaschutzkonzept wird nur mit Ihren Anregungen und Ihrer Mithilfe ein echtes Kelheimer Konzept. Alle von Ihnen vorgeschlagenen Projekte werden in das Klimaschutzkonzept integriert. Sie sind herzlich eingeladen.

Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Anregungen ein! Ihre Ideen für Projekte und Maßnahmen sind gefragt! Aktuelle Informationen und Hinter-

gründe zum Klimaschutzkonzept können Sie auf unserer Webseite www.klimakommune-kelheim.de nachlesen.

Eine kurze Rückmeldung, ob Sie am Markt der Ideen teilnehmen, würde unsere Planungen erleichtern. Bitte richten Sie sie formlos per E-Mail an Markus Schnell unseren Ansprechpartner in der Stadt: Markus.Schnell@kelheim.de oder per Fax an: 0 9441/701-300.

Energieatlas – Wer verbraucht wie viel?

In der Stadt Kelheim wurden 2008 insgesamt 340 Millionen Kilowattstunden Endenergie verbraucht. Interessant ist jedoch auch, wer davon wie viel verbraucht!

Denn daraus ergeben sich die Ansätze, wo eventuell gespart werden kann, wo also die großen Hebel für den Klimaschutz liegen. Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde deshalb ein Energieatlas erstellt, bei dem bei den Verbrauchern zwischen den „Privaten Haushalten“, den „Städtischen Gebäuden“ und dem Bereich „Industrie, Handel, Dienstleistungen“ unterschieden wird.

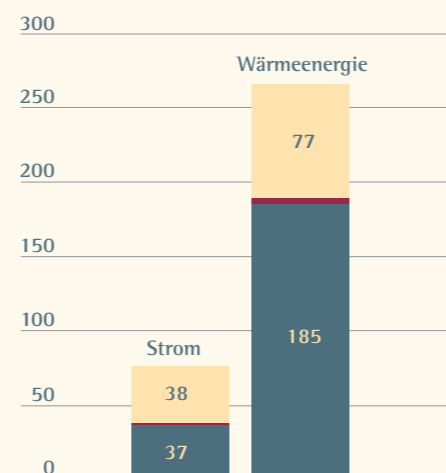
Die privaten Haushalte verbrauchen den größten Teil der Energie, besonders durch ihren Wärmebedarf. Das liegt unter anderem daran, dass rund 80 % aller Wohngebäude in Kelheim vor 1977 errichtet wurden – also bevor die erste

Wärmeschutzverordnung in Kraft getreten ist. Hier wird deutlich: Im Gebäudebereich gibt es enorme Potenziale, um Energie zu sparen, z. B. durch Gebäudedämmung und den Einbau energieeffizienter Gebäudetechnik. Rund 10 % der Gebäude wurden zwischen 1982 und 2002 gebaut, also nach der ersten und zweiten Wärmeschutzverordnung.

Die strengeren Energiesparverordnungen greifen demnach bislang nur bei den 5 % der Gebäude, die nach 2002 entstanden sind. Gebäude müssen in den kommenden Jahren so gebaut oder umgebaut werden, dass sie einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hierfür gibt es ein umfassendes Beratungsangebot und sehr günstige Fördermöglichkeiten auf Bundesebene.

Verbrauch in Mio. kWh

■ Industrie, Handel, Dienstleistungen
■ Städtische Gebäude
■ Private Haushalte



Erneuerbare Energien – Chance für Kelheim

Allein 70 % des Stroms in privaten Kelheimer Haushalten könnten über Photovoltaik gedeckt werden.

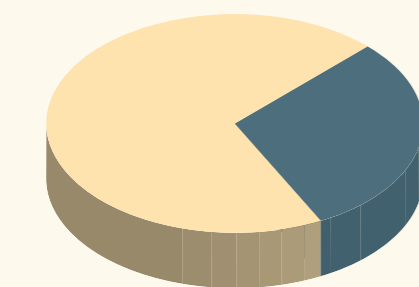
Energie erst gar nicht zu verbrauchen, ist der Königsweg. Den Rest des Bedarfs durch Erneuerbare Energien zu erzeugen, ist der notwendige Schritt, um das Klima langfristig zu schützen.

könnten problemlos mindestens 6 % des privaten Wärmebedarfs durch Solarthermie gedeckt werden.

Gute Voraussetzungen für klimafreundliche Energie

In Kelheim wurden bereits die ersten Maßnahmen getroffen. Beispielsweise wurden 2008 rund 3.000 MWh Strom durch Photovoltaikanlagen produziert und etwa die gleiche Menge durch Biogasverstromung. Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde jedoch festgestellt, dass das Potenzial um ein Vielfaches höher liegt. Es gibt noch viele Chancen: 70 % des aktuellen Stromverbrauchs der Privathaushalte könnten über Photovoltaik gedeckt werden. Parallel dazu

Die Nutzung der Windenergie knüpft sich eng an die durchschnittlichen Windgeschwindigkeiten. Für einen wirtschaftlichen Betrieb von Windrädern reichen die Geschwindigkeiten in Kelheim gegenwärtig zwar noch nicht aus, neue Anlagentypen könnten den Standort zukünftig aber interessant werden lassen. Günstig gestellt sind die Stadt und der Landkreis Kelheim bei der Biomasse: Für den Betrieb des von den Stadtwerken Kelheim geplanten Biomasseheizwerks könnten bevorzugt



Stromverbrauch der Kelheimer Haushalte: 37.000 MWh

Photovoltaik-Potential: 27.000 MWh = 70 %

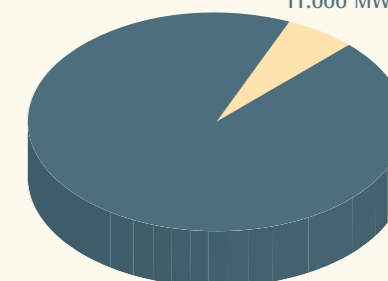
Hackschnitzel aus regionaler Erzeugung genutzt werden. Sehr erfolgreich wird in Kelheim schon ein großer Teil des Bio-Abfalls energetisch verwertet. In der Landwirtschaft besteht zudem noch Potenzial zum Anbau von nachwachsenden Rohstoffen – ohne die Nachhaltigkeit bei der Nutzung der Böden zu gefährden. Die Vergärung in Biogasanlagen liefert

Strom für viele Haushalte und bietet Möglichkeiten zur effizienten und günstigen Wärmeversorgung.

Zusammengefasst heißt dies: Die Stadt Kelheim hat sehr gute Möglichkeiten und besitzt viel Potenzial, ihre Energieversorgung auf eine klimafreundliche und unabhängige Versorgung umzustellen.

Wärmebedarf der Kelheimer Haushalte: 185.000 MWh

Solarthermie-Potential: 11.000 MWh = 6 %



Der „SOLARPARK KELHEIM“ kommt!

Die Sonne wird ab diesem Jahr in Kelheim intensiv zur Stromerzeugung genutzt: Bisher leere Dächer werden angemietet, mit Photovoltaikanlagen bebaut. Die Kelheimer Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, das Projekt zu unterstützen und gleichzeitig finanziell davon zu profitieren. Das Konzept heißt „SOLARPARK KELHEIM“.

Ab Frühjahr 2010 werden geeignete Dachflächen mit Photovoltaikanlagen bebaut. So sollen der Anteil der Erneuerbarer Energien gesteigert und die lokalen Potenziale genutzt werden. Die Anlagen mit einer geplanten Gesamtleistung von 1 MWp sollen von ortsansässigen Solarfachfirmen errichtet werden. Damit könnten rund 330 Kelheimer Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgt und die regionale Wirtschaft gestärkt werden.

sich mit einer ökologischen Geldanlage finanziell an den Solaranlagen beteiligen. Bürgermeister Fritz Mathes ruft alle privaten und gewerblichen Dachbesitzer auf, jetzt ihre Sonnendächer zum Bau des örtlichen Solarparks zur Vermietung zur Verfügung zu stellen. Sie werden für die Projektdauer von 20 Jahren gepachtet.

Für den Solarpark geeignet sind Schrägdächer ab 200 qm und Flachdächer ab 600 qm. Dachbesitzer können je nach Ausrichtung des Daches zur Sonne mit einer jährlichen Miete von bis zu 4,- Euro pro Quadratmeter rechnen. Die Dachflächen sollen bereits Anfang 2010 vertraglich

fixiert und für den Bau im Frühjahr vorbereitet werden. Für das Projekt wird eigens ein neues Unternehmen gegründet, an dem interessierten Anlegern voraussichtlich im Frühsommer 2010 eine Beteiligung als ökologische Geldanlage angeboten wird. „Durch das Erneuerbare Energien Gesetz ist eine feste Einspeisevergütung für den Strom über 20 Jahre garantiert. Wir erwarten für Anleger eine Rendite von 6 bis 7 %“, so Thomas Prudlo, Geschäftsführer bei Green City Energy, der bereits seit 1999 Bürgerbeteiligungsfonds organisiert.

Kelheimer Privatleute und Unternehmen können dieses Projekt unterstützen: Sie können ihre Dächer vermieten oder

Ist mein Dach geeignet?

Ob ein Dach für den Solarpark geeignet ist und wie hoch die jeweilige Miete ausfällt, können Dacheigentümer mit einem Online-„SolarBerater“ herausfinden. Den Link gibt es unter www.klimakommune-kelheim.de. Für Auskünfte und Fragen zu Beteiligungen und zur Dachvermietung steht Ihnen Simone Brengelmann von Green City Energy, Tel. (089) 890 668-93, S.Brengelmann@greencity-energy.de zur Verfügung.



Kelheim ist im bundesweiten Vergleich günstig gestellt: Auf jeden Quadratmeter der Stadt fällt pro Jahr eine Strahlung von knapp 1.100 Kilowattstunden.





Impressum

Herausgeber:

Stadt Kelheim
Ludwigsplatz 16
93309 Kelheim

Telefon: 0 94 41/70 12 05

E-Mail: markus.schnell@kelheim.de

V.i.S.d.P.:

Stadt Kelheim, Identität und Image,
Green City Energy

Redaktion, Text:

Stadt Kelheim (Matthias Längin,
Markus Schnell),
Identität und Image (Sabine Hafner)

Gestaltung:

Magenta 4, Eichstätt

Information:

www.kelheim.de

www.klimakommune-kelheim.de

Termin

**Markt der Ideen
28. Januar 2010**

**Öffentliche
Veranstaltung zum
Klimaschutz
(Hohlweg 37,
93309 Kelheim)**